

Angebot PAMINA Gesundheitsversorgung: Präsentation der Projektergebnisse: Eine bemerkenswerte Dynamik, vielversprechende Ergebnisse für die Weiterentwicklung der gemeindenahen Gesundheitsversorgung

Am Freitag, den 23. September 2022 fand nach 4 Jahren intensiver Arbeit auf Grundlage der Empfehlungen der Machbarkeitsstudie, sowohl in der Zusammenarbeit zwischen den Krankenhäusern als auch in der ambulanten Medizin im PAMINA-Raum, die Abschlussveranstaltung des Projekts „Offre de soins PAMINA Gesundheitsversorgung“ statt. Konkrete und vielversprechende Ergebnisse wurden vom Eurodistrikt PAMINA, dem Projektträger, sowie von den Projektpartnern (Krankenhäuser, Krankenkassen, ARS, Landkreise, ...) vorgestellt.

Das Projekt in Kürze

Das 2019 begonnene INTERREG-V-Projekt „Offre de soins PAMINA Gesundheitsversorgung“ vereint 22 deutsche und französische Partner, die für das Gesundheitswesen zuständig sind, um das Versorgungsangebot im PAMINA-Raum zu entwickeln. Die Arbeit bezieht sich sowohl auf die Zusammenarbeit im Bereich der Krankenhausmedizin als auch auf die Zusammenarbeit im Bereich der ambulanten Medizin. Das Projekt verfolgte zwei Ziele: Im Bereich der Krankenhausmedizin ging es darum, die Unterzeichnung von Partnerschaftsvereinbarungen zwischen Krankenhäusern zu erreichen (Entbindungsstation in Wissembourg, neurochirurgische Notfälle mit dem Krankenhaus Karlsruhe, konservative Orthopädie mit dem Krankenhaus Bad Bergzabern/ Klinikum Landau-Südliche Weinstraße, komplementäre Angebote zwischen den Kliniken Haguenau und Mittelbaden). Im Bereich der ambulanten Medizin lag der Arbeitsschwerpunkt auf der Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Einrichtung eines grenzüberschreitenden Versorgungszentrums im PAMINA-Raum und der Festlegung der ersten Meilensteine auf dem Weg dorthin.

👉 **Entbindungsstation in Wissembourg ab dem 1. Januar 2023 für deutsche Frauen, die entbinden möchten, geöffnet**

Für den Präsidenten des Eurodistrikts PAMINA, Christoph Schnaudigel, ist *„dieses Projekt der Auslöser für eine neue Dynamik, bei der alle Akteure des Gesundheitswesens, begleitet vom Eurodistrikt PAMINA, sich hier im Kleinen für unsere gemeinsame Region einsetzen.“*

Die Möglichkeit für deutsche Frauen, die in der Nähe der Entbindungsstation des Krankenhauses Wissembourg (CHIL) wohnen, zur Entbindung zu kommen, wird im Rahmen des Projekts durch die bevorstehende Unterzeichnung einer Konvention zwischen dem Krankenhaus und den deutschen Krankenkassen finalisiert. „Die Vereinbarung wird den Instanzen des Centre Hospitalier Intercommunal de la Lauter am 7. Oktober vorgelegt, damit sie zum 1. Januar 2023 umgesetzt werden kann“, kündigt Dominique Mayer, stellvertretender Direktor der Krankenhauskooperation Nord-Elsass, an. Diese Ankündigung wird von Beate Pfeifer, Leiterin der Abteilung Strategie Krankenhausversorgung der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland, die die Arbeit der Kassen auf der pfälzischen Seite koordiniert hat, bestätigt.

↪ **Vielversprechende Kooperationen zwischen Krankenhäusern bei der Suche nach komplementären Angeboten**

Das langfristige Ziel, die Entstehung eines grenzüberschreitenden Gesundheitsnetzwerks, ist nach vier Jahren Projektlaufzeit zum gemeinsamen Ziel der 22 Projektpartner in einer Win-Win-Perspektive geworden: Das CHIL mit dem Klinikum Landau-Südliche Weinstraße (Geburtshilfe und konservative Orthopädie), das CHIL und das Städtische Klinikum Karlsruhe (neurochirurgische Notfälle), das CHH und die KMB mit maßgeschneiderten Wegen für komplementäre Angebote (erste Überlegungen zum PET-Scan und zur Elektrophysiologie einerseits und zur Urologie und Trombektomie (Schlaganfall) andererseits).

↪ **Ein grenzüberschreitendes Gesundheitszentrum in der Mitte des Weges**

Nach den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie für ein grenzüberschreitendes Gesundheitshaus möchte der Landrat des Landkreises Südliche Weinstraße, Dietmar Seefeldt, wie auch sein Kollege aus dem Landkreis Karlsruhe, Christoph Schnaudigel, ein starkes politisches Signal für schnelle administrative und rechtliche Lösungen setzen: „*Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es, wer zahlt was, welche Ressourcen, wer erstattet die Pflege und in welcher Höhe?*“ All dies sind Fragen, die man sich stellen muss, um das Behandlungsangebot an der Grenze zu verbessern und in erster Linie grenzüberschreitende Lösungen zu finden, um dieses grenzüberschreitende Gebiet attraktiv zu machen und jungen Ärzten Lust zu machen, sich in dieser schönen Region niederzulassen.

Letztendlich sind sich alle Partner einig: Man muss die Anstrengungen gemeinsam fortsetzen, um das Versorgungsangebot für die Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern und somit die Lebensqualität in unserem grenzüberschreitenden Einzugsgebiet im Rahmen einer territorialen Gesundheitsvision PAMINA zu verbessern.



Cofinancé par l'Union européenne
Fonds européen de développement régional (FEDER)
Von der Europäischen Union kofinanziert
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

KONTAKT

EVTZ Eurodistrikt PAMINA

Annabell Schlösser – 07277 89990 22 – annabell.schloesser@alsace.eu

Aurélié Boitel – 07277 89990 23 – aurelie.boitel@alsace.eu

Bilder

Der Abdruck der Fotos des Projektes ist kostenfrei. Bitte nennen Sie das Copyright:

BILD 1: Offre de soins PAMINA Gesundheitsversorgung © EVTZ Eurodistrikt PAMINA